

## **Zwei landesweit außergewöhnliche Naturschutzprojekte im Weserbergland**

### **Eine neue Wiege für die Geburtshelfer-Kröte - zwei idyllische Amphibiengewässer im Forst bei Brännighausen**

**Springe/Brännighausen (wbn). Es ist ein stilles Refugium für Feuersalamander, für Teichmolch, Erdkröte und die Geburtshelferkröte. Nicht weit von Brännighausen entfernt. □ In einem ehemaligen Sandsteinbruch in der Revierförsterei Brännighausen sind zwei neue Gewässer für Amphibien geschaffen worden.**

Naturschutzförster Heiko Brede hat die Maßnahme in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde des Landkreises Hameln-Pyrmont geplant und umgesetzt. Der seit 50 Jahren nicht mehr bewirtschaftete Steinbruch liegt im Naturschutzgebiet Saupark. Er hat landesweite Bedeutung für den Amphibienschutz. „Neben Arten wie dem Berg- oder Teichmolch, dem Feuersalamander und der Erdkröte kommen hier die besonders seltenen Kammolche und die Geburtshelferkröte vor“, unterstreicht Brede.

Fortsetzung von Seite 1

Die Firma Helper aus dem Auetal schuf jetzt mit einem Raupenbagger zwei zusätzliche Teiche, die den Tieren als Sommerlebensraum dienen sollen. Im Winter ziehen sie sich in die Steinhalden zurück. Ein Problem stellen die sich immer wieder reichlich verjüngenden Gehölze dar, insbesondere Fichten und Lärchen. Sie beschatten die Wasserflächen, was für den Lebensraum der Amphibien sehr nachteilig ist.

Die Forstwirte der Revierförsterei Brännighausen waren daher im Vorfeld tätig und stellten die Steinhalden und Gewässer von unerwünschtem Bewuchs frei. Durch diese Maßnahme sind die Lebensbedingungen für die Amphibien schlagartig verbessert worden, was sie unmittelbar mit erhöhten Nachwuchs- und Überlebensraten quittieren werden. Biotop- und Artenschutzmaßnahmen, wie die in Brännighausen, stellen in den Niedersächsischen

Geschrieben von: Lorenz

Mittwoch, den 28. März 2012 um 05:31 Uhr

---

Landesforsten ein wichtiges Standbein der naturnahen Waldbewirtschaftung dar.